

Ausstellung: Ein Fenster zum Leben – Traumahilfe in terre des hommes-Projekten

Unter dem Titel »**Ein Fenster zum Leben! - Bilder gemalt von traumatisierten Kindern**« zeigt das Kinderhilfswerk terre des hommes vom 28. März bis zum Palmsonntag (13.4.) eine Ausstellung über die Arbeit mit traumatisierten Kindern in der ganzen Welt. Sie wird in der evangelischen Christuskirche, Brühlstr. 2 in Radolfzell gezeigt. Der Eintritt ist kostenlos. Die Ausstellung ist täglich von 9-17 Uhr geöffnet. Sie zeigt an Beispielen u.a. aus Haiti und vom deutschen Projektpartner REFUGIO München eindrucklich, wie Kunsttherapie verarbeitende Prozesse einleiten kann.

Am 26. März um 20 Uhr findet im Mehrgenerationenhaus, Teggingerstr. 16, ein Vortragsabend zum Thema statt. Umrahmt wird der Abend musikalisch mit Beiträgen von dem Baraka Weltmusikchor unter der Leitung von Rainer Dost.

„Allein auf der Flucht – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland“

Ist der Titel des Vortrags von Veronika Müller, Uni Konstanz. Frau Müller arbeitet im Rahmen ihrer Promotion therapeutisch mit Asylbewerbern, die eine Traumafolgestörung haben. Insbesondere beschäftigt sie sich mit der psychischen Gesundheit von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Deutschland. An diesem Abend wird sie Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen. Zudem soll ein Erfahrungsaustausch betreffend die praktische Arbeit mit minderjährigen Flüchtlingen stattfinden.

Traumatisierte Kinder können sich aus der Spirale von Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung oder Vertreibung nicht allein befreien. Um ihnen beim Bewältigen ihrer schrecklichen Erlebnisse und möglicher traumatischer Störungen zu helfen, brauchen sie geschützte Orte, Betreuung und Behandlungsangebote. Die Symptome einer sogenannten posttraumatischen Belastungsstörung können Angstzustände, Schlafstörungen, Verlust der Sprechfähigkeit, Apathie und Aggression sein.

In Deutschland unterstützt das Kinderhilfswerk terre des hommes seit vielen Jahren REFUGIO München, ein Zentrum für Folteropfer und Flüchtlinge. Viele Flüchtlingskinder leiden und posttraumatischen Belastungsstörungen. Sobald diese Kinder in Deutschland zur Schule gehen, geraten sie häufig ins soziale Abseits: Sie zeigen vermehrt aggressives oder scheues Verhalten und ihre Leistungen liegen unter dem Durchschnitt. Die schlechten Leistungen erklären sich auch durch den Wechsel in eine andere Kultur und Sprache, aber vor allem durch die schrecklichen Erlebnisse von Krieg und Gewalt, die die Kinder ohne professionelle Hilfe nicht verarbeiten können.

Maltherapie und Spielangebote eignen sich als Zugang zu den verstörten Kindern. Sprachbarrieren lassen sich so zunächst überbrücken. Die Bilder der Kinder zeigen, was sich in ihrem Inneren abspielt und sie belastet. Ihre Bilder öffnen Türen für ein behutsames Gespräch über das Erlebte.

Weltweit fördert terre des hommes in über 30 Projekten die psychische Gesundheit von traumatisierten Kindern. Projektpartner wenden zur Maltherapie weiterführende Methoden wie Gesprächstherapien oder EMDR an und begleiten damit Kinder auf Ihrem Weg zurück ins Leben.

Die terre des hommes Arbeitsgruppe Radolfzell, der Freundeskreis Asyl und Diakonische Flüchtlingshilfe freuen sich auf Ihren Besuch und auf Ihre Berichterstattung.